



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Heiliges Jahr/ Das ist/ Underweisung für Philagia, Das  
gantze Jahr Heiliglich zuzubringen.**

**Barry, Paul de**

**Cölln, 1651**

IX. Am 7. December. Nur einmal im tag Mahlzeit halten/ nach dem  
Exempel des H. Erzbischoffs Claudij.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-47349](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-47349)



dessen ihre sinnlichkeit bey dem wenigen / so sie gessen / hette genieffen mögen: aber ihre Dienstmagd allein konten solches mercken. Die Fürsichtigkeit erforderis / vnnnd lehret vns auff solche weis vnnnd manier leben / welche allein verstandigen gefalle / ohne daß jemand vernunftiglich etwas daran zu tadlen habe. Wer einen ganzen tag kniend hinbringen will / der halte sich in seiner Kammer / daß ihn niemand sehe / welches ich auch von andern dergleichen Wercken will gesagt haben / so andern mehr seltsam als andächtig fürkommen möchten.

Aber einen ganzen tag sich auffrecht halten / ohne sich niederzusetzen / solches kan wol vnvermerckt geschehen. Ich conuersire / ich lese / ich studiere / ich thue etwas anders stehend: kein Mensch wird ihme einbilden können / daß ich solches den ganzen tag thue / auß begird mich zu mortificiren. Ich kenne deren so viel / welche allzeit stehend studieren / lesen / vnnnd schreiben; weil es ihnen also bequemer ist: Warumb solte ich es dan nicht einen tag thun können / Gott zu lieb / vnnnd meinem Leib seine gemächlichkeiten zu versagen? Außerhalb der Mahlzeit finde ich kaum etwas / daß einer nicht vngetadelt stehend könne verzichten; also daß ich nicht sehe / warumb sich einer beschwären solle / diese Pein einmal zu versuchen / so er empfinden möchte / in dem er ein zeitlang nicht sitzt / noch irgend anlehnet / weme dieses dennoch zu schwär fällt / der lese / wann er thun kan / ohne schamroth zu werden / der Serviter Chronick vmbß Jahr 1345. da erzehlet wird von B. Peregrino / auß selbigem Orden / daß er dreißig Jahr lang nimmer gessen / außgenommen wann er sich zur ruh begab; aber es war ein schlechte

ruh auff einem harten Stein / den er alsdan an statt eines Stuls gebrauchte vnnnd dar auff ein sehr kurze zeit saße: weil die Nacht seine beste zeit ware zu betten / welche er auch deswegen schier gang im Gebett zu brachte.

## Die Neunte Übung.

Für den 7. December.

Nur einmal im Tag Mahlzeit halten / nach dem Exempel des H. Erzbischoffs Claudii.

Wer wolte sagen / daß sich einer lustig machen vnnnd guter ding sein könne / wan man schon nur schlechte Speisen angericht hat? Solches ist so war / daß S. Joannes Chrysostomus sagt / einem der fastet / seye das trucken Brot / vnnnd ein trucken Wassers ein grosser Wollust / vnnnd dahin deutet er den Spruch des Psalmen: ( Psalm. 84. vers. ult. ) Er hat sie mit dem besten Weizen gespeiset / vnnnd wit Honig auß dem Felsen gesättiget. Es ist gewis / daß Moyses kein Honig / sondern klar Wasser auß dem Felsen herfürgebracht; warumb sagt dan der Prophet / er habe sie mit Honig / auß dem Felsen gestossen / gespeiset? Die ursach gibt vns diser H. Lehrer / vnnnd spricht / das Wasser seye disen Leuten / welche vor durst schier starben / vnnnd mit so großem verlangen des truckens warteten / so lieblich vnnnd so süß vorkommen als wann es Honig gewesen wäre. Der Weise Man will vns meines bedunkens / eben diß anzeigen / da er von der Weisheit sagt: ( Eccl. 15 / v. 3. ) Mit dem Brot des Lebens vnnnd Verstandes werde sie ihn speisen / vnnnd mit dem Wasser der heil,



heilsamen Weisheit wirt sie ihn trucken. Eiliche gelehrten legen dis: stell auß von denjenigen / welche zu Wasser vnd Brot fasten / vnd sich der schleckerhafften speisen / vnd so vieler vberflüssiger Mahlzeiten / denen der meiste theil der Menschen also zugehan ist / enthalten. Dis Brot allein gib ihne das Leben der Seelen / vnd dis Wasser erhellet vnd führet sie auff den Weg des Lebens.

Philagia, ist dir schon anast / ich werdedich bitten / daß du heut zu Wasser vnd Brot fastest / zu ehren des folgenden Fests der Unbefleckten Empfängnuß der Mutter Gottes; Ich hab nicht daran gedacht; ihustus aber heut / oder an einem andern grossen Fest / so lobe ich dich deswegen; du weißt wol / daß ich gnediger mit dir umbgehe / vnd dich zu so strengen fasten nicht antreibe. Das jenig fasten davon wir heut handeln / beraubet dich deiner mürrägigen Mahlzeit gar nit / sondern allein des Abendessens: dabei du neben dem verdienst diser Mortification / auch dieses gewinnen wirst / daß dir morgen das essen desto besser schmecke: all dieweil wan einer in disem stück etwas gelitten hat / die Trachten vnd Gerichte / welche vns dar

nach füraefest werden / viel schmackhaffter sein. Ein stückle trucknes Brots / vnd ein küler truck Wasser ist alßdan so angenehm / als wans Honig vnd Zucker were / vnd die köstlichste vnd schleckerhaffteste bisfen / so in der Welt zu finden. Woltestu nit einen Tag die weis zu fasten halten können / deren sich S. Claudius täglich gebrauchet hat: Darzu hatte er sich gewöhnt / vnd mußte man bey ihme keine meldung thun von mehr als einmal zu essen. S. Ediltrudis thate desgleichen. Ich hab eine Person kennt / so mir nah verwandt / welche die ganze vierstägige Fasten also hinbracht / daß sie nur einmal im Tag gessen hat; vnd weil sie keine beschwärmuß darin empfunden / hat sie ihr fürgenommen selbige weis auch nach Ostern vnd den folgenden Sommer zu halten! vnd weil ihr solches ebner massen ohne nachtheil der Besundtheit abgangen / ist sie die übrige zeit ihres Lebens dabei beständig verblieben. Sie lebte noch vier Jahr / nach welchen sie / wie ich Gottseeliglich vermute / dahin gereiset ist / da ihr fasten in ewige vnd immerwehrende freuden verändert worden.

### Das Achte Capitel.

Acht Andachten zur Mutter Gottes / fürs Fest vnd die Octav ihrer Unbefleckten Empfängnuß.

#### Die Erste Andacht.

Für den 8. December.

Das wesen vnd leben der Seeligsten Jungfrawen / dem vnserigen vorsiechen / nach dem Exempel der H. Brigitta.

Was kann ich doch Philagia / an disem (welchende gloriwürdige Jungfraw selbst einmal bey der Heilig. Brigitta die güldine

3333

Suu